

II-1300 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 795/J

1991-03-22

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Molterer
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend aktiver Veredelungsverkehr von Milchprodukten in
Österreich

In letzter Zeit, u.a. auch in der Fernsehsendung "Argumente", häuften sich Vorwürfe über angebliche Unzulänglichkeiten bei aktiven Veredelungsverkehren mit inländischen Milchprodukten, namentlich Milchpulver durch österreichische Firmen. Diese Vorwürfe gipfelten in der Behauptung, daß für diese Veredelungsverkehre Stützungsgelder verwendet würden und daß die ohnehin schon an die Grenzen gelangte Umweltbelastung durch den Güterverkehr noch zusätzlich belastet wird. Zur Aufhellung des tatsächlichen Sachverhaltes richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Wie hoch war die Verkehrsbelastung durch die Veredelungs- und Vormerkverkehre 1989 und 1990?
2. Welche Tonnagen wurden dadurch 1989 und 1990 über österreichische Verkehrswege transportiert?
3. Welcher Prozentsatz entfiel dabei auf Milchprodukte?
4. Wie hoch schätzen Sie den Anteil von aktiven Veredelungs- und Vormerkverkehren am gesamten Transitverkehr durch Österreich ein?

5. Wie hoch ist dabei der Anteil an Milchprodukten?
6. Welche Tonnage umfaßt Ihrer Meinung nach der Transitverkehr an Milchprodukten?
7. In welchem Verhältnis steht dazu der Veredelungsverkehr bei Milchprodukten durch österreichische Firmen?
8. Zu welchen Prozentanteilen verteilen sich die Transit- bzw. Veredelungstransporte auf die einzelnen Verkehrsträger?
9. Welche Maßnahmen haben Sie in der Zeit Ihrer Ressortverantwortung ergriffen, eine Verlagerung dieser Transporte weg vom LKW auf die Bahn zu bewirken?
10. Wie beurteilen Sie den Erfolg derartiger Versuche, insbesondere der "rollenden Landstraße"?
11. Wie hat sich dieses Angebot der Bahn in letzter Zeit entwickelt?
12. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um eine weitergehende Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene zu bewirken?
13. Welche verkehrsverringernenden Maßnahmen wurden bzw. werden von Ihnen durchgeführt?
14. Gibt es diesbezüglich Kontakte, Beratungen bzw. Konzepte mit Unternehmen sowie mit anderen Ressorts?
15. Welche Projekte dieser Art wurden von Ihnen initiiert, unterstützt bzw. verwirklicht?